

# **Erasmus Erfahrungsbericht Budapest 2017/2018**

## **1. Land und Partnerhochschule**

Ungarn, Budapest, Eötvös Lóránd Universität (ELTE)

## **2. Studienfach**

Rechtswissenschaft

## **3. Betreuungspersonen in Freiburg und an der Gasthochschule**

Freiburg: Sybille Schneiders, Auslandsbüro

Budapest: Akos Udovecz, Erasmus Office

## **4. Anmelde- und Einschreibeformalitäten**

Organisatorisch war an der ELTE zu Beginn des Aufenthalts nicht viel zu machen. Auf den ersten Blick scheinen dann zwar sehr viele E-Mails auf einmal auf einen zukommen, aber letztlich wird alles nur sehr ausführlich geschildert und viele Dinge / Informationen habe ich dann auch gar nicht wirklich gebraucht. Bei der persönlichen Registrierung bei Herrn, Udovecz, deren Reihenfolge sich nach deinem Nachnamen richtet, werden einem wirklich alle wichtigen Informationen mitgeteilt und erklärt, was man als nächsten Schritt zu tun hat. Und wenn alles etwas schnell auf einmal ging, Herrn Udovecz ist ein super netter Mann, der eine Frage auch gerne 2-mal beantwortet. Mit dem Neptuncode, den man in einem Büro direkt neben dran erhält bekommt man Zugriff auf Neptun (wie HisinOne) und kann schonmal seine Kurswahl einsehen. Das war es auch schon.

## **5. Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Bis auf ein OneWay-Flugticket nach Budapest habe ich mich um nicht viel gekümmert. Ich hatte mich noch 3 Tage in ein Hostel eingemietet um mich dann auf Zimmersuche vor Ort zu machen. Versichert sollte man in Ungarn eigentlich aufgrund der EU schon mit der normalen Versicherung sein.

## **6. Sprachliche Vorbereitung**

In Deutschland habe ich mich absolut gar nicht auf Ungarisch vorbereitet. Die Sprache hat keine Verwandtschaft mit irgendeiner anderen Sprache, die man kennt und ist sehr, sehr schwer zu lernen. Die Ungarn freuen sich jedoch sehr, wenn man zumindest versucht in Ihrer Sprache zu kommunizieren. Dafür reichen die einfachsten Wörter aber absolut aus.

Allerdings bietet die ELTE Sprachkurse für Anfänger für Erasmus Studenten an.

## **7. Belegte Veranstaltungen**

Ich habe nur juristische Kurse belegt. Im 1. Semester waren das International Air law, Investment law, law of the internal market, Commercial arbitration, sowie auf Deutsch bei Herrn Eggert BGB AT und Europarecht.

Besonders empfehlen kann ich die deutschen Kurse bei Herrn Eggert, besonders Europarecht, da ich mich davor noch nicht so wirklich damit beschäftigt hatte und er das echt gut darstellt.

Von den englischen war klar Air law am besten. Super guter Professor, der für die Materie lebt. Spannende Fälle und die Gelegenheit so etwas zu lernen bietet sich in Freiburg definitiv nicht.

Im 2. Semester hatte ich Schuldrecht AT, sowohl einen Fall Kurs als auch eine Vorlesung, wieder bei Herrn Eggert. Auf Englisch waren das Global + European Constitutionalism, worin ich auch eine Hausarbeit für die Anerkennung des großen Öffs geschrieben habe, Int. Criminal law, Aerospace law und Negotiating International Contracts.

Insgesamt kann man sagen, dass der Arbeitsaufwand stark Kurs-abhängig ist. Alles in allem aber absolut in Ordnung geht.

## **8. Unterschiede zum deutschen Studiensystem**

Es herrscht in allen Kursen Anwesenheitspflicht. Als Klausurleistung wird entweder eine klassische Klausur oder ein Essay / Assignment verlangt. Diese schreibt man dann meisten in einer Woche, sodass dort dann relativ viel zu tun ist. Das kennt man ja aus Freiburg ganz anders. Auf der anderen Seite sind die Klausuren auch absolut nicht vergleichbar. Für die juristischen Kurse gibt's 5 ECTS-Punkte pro Kurs, wobei die Kurse weniger aufwendig sind als in Freiburg.

## **9. Umsetzung der eigenen Studienplanung an Gastuniversität**

Die Kurse, die man in Deutschland im Learning Agreement angibt, habe ich fast alle nochmal geändert. Entweder wurden sie nicht mehr angeboten oder es gab neue noch interessantere Kurse. Auch hätten sich ein paar zeitlich im Stundenplan überschneiden.

Problematisch war das gar nicht. In Budapest werden die Kurse sowieso über Neptun völlig neu gewählt und die Änderungen gibt man dann später einfach auf Mobility Online an.

Auch kann man anfangs so viele Kurse wählen, wie man will und nach ein oder zwei Wochen festlegen, welche man belegen will.

## **10. Anrechnung von Studienleistungen**

Ich werde mir den großen Öff. Anrechnen lassen. Man muss aber am Ball bleiben, dass man das für sich selbst organisiert bekommt. Man muss genau schauen, welche Prüfungsleistungen

in welcher Länge erbracht werden müssen. Klausuren werden in Budapest 90 Minuten geschrieben, für die Anrechnung braucht man jedoch eine 120-minütige. Das haben Antonja und ich dann mit Herrn Eggert abgesprochen, sodass die Klausur dann auch 120 Minuten ging. Auch sollte man sich beim Prüfungsamt genau informieren, welche Kombinationen für die Anrechnung möglich sind. Bei mir waren das eine Klausur sowie eine Hausarbeit.

### **11. Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes**

Ungarisch ist eine super schwierige Sprache und ich muss auch sagen, dass ich bald ein wenig die Motivation verloren habe, mich mit der Sprache zu beschäftigen. Es werden jedoch kostenlose Sprachkurse von der Universität angeboten. Die Ungarn freuen sich wenn man ein wenig deren Sprache spricht, dafür haben aber auch meine kleinen Brocken gereicht.

### **12. Verwaltungsstellen und/oder Studenteninitiativen, welche sich um die Freiburger Studierenden kümmern**

Man wird von ESN ELTE bei Fragen prinzipiell gut umsorgt. Diese organisieren Events, Parties, Trips und ähnliche Sachen. Es gab regelmäßig ein Pub Quiz. Persönlich fand ich die Stelle von ESN Corvinus, einer Uni direkt nebedran, noch viel besser. Das hat aber auch kein Problem dargestellt, weil jeder überall mitkann und die Stellen untereinander auch gut verbunden sind.

### **13. Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm**

In der „Welcome Week“ sollte man eigentlich alles mitmachen. Man lernt viele neue Leute kennen. Auch bekommt jeder einen Mentor zugewiesen. Persönlich habe ich mit meinem nichts unternommen, kenne aber einige die echt viel mit deren gemacht haben.

### **14. Anreisetipps**

Ich bin immer nur geflogen. Es gibt günstige Flüge mit WIZZ Air, Ryan Air und Easy Jet. Wer mit WIZZ Air fliegt, sollte sich ein Discount-Club Ticket kaufen. Über das Jahr hinweg rentiert sich der so richtig!

### **15. Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden; Zimmersuche, Mietpreise**

Preislich ist Mieten in Budapest deutlich günstiger als Freiburg. Ich kann empfehlen in eine WG zu ziehen, das bietet sich im Erasmus einfach an und macht es auch einfach Leute kennen zu lernen. Auch würde ich nach einem Zimmer vor allem auf Facebook schauen, da auf WG-gesucht dann doch fast nur Deutsche unterwegs sind und ich mit Internationalen zusammenwohnen wollte. Ich bin ohne Zimmer nach Budapest und habe erst für ein paar Tage

in einem Hostel gewohnt, damit ich mir das Zimmer vor Ort anschauen konnte. Das hat auch sehr gut geklappt. Wg-Castings existieren in den internationalen WGs aber leider nicht. Die Mitbewohner werden alle vom Vermieter ausgesucht. Dann heißt es Glück haben.

Preislich liegt ein Zimmer zwischen 250-400€. Anbieten tun sich vor allem das VII District. Aber auch in der Nähe der Uni ist es gut zu wohnen. Empfehlen kann ich, eine Wohnung an einer Tramhaltestelle der Linien 4,6 zu suchen. Dann ist man immer sehr gut angebunden.

### **16. Kontoeröffnung**

Ich habe in Ungarn kein Konto geöffnet und würde das auch nicht empfehlen. Mit der DKB kann man in Ungarn an allen Automaten kostenlos abheben.

### **17. Lebenshaltungskosten**

Restaurants und Bars sind deutlich günstiger als in Deutschland. Ein Bier kostet um die 2€. Man merkt jedoch deutlich, dass die Stadt floriert. Die Preise werden alle 6 Monate angezogen und nähern sich immer mehr dem deutschen Niveau an. Supermärkte sind deutlich teurer als in Deutschland. Das sind fast alles deutsche Produkte, die sogar mit deutschem Etikett importiert wurden. Insgesamt sind die Preise also auf ähnlichem Niveau.

### **18. Besonderheiten bei Mobiltelefonen und Postzustellung**

Mit EU-Daten kann man problemlos die deutschen SIM-Karte verwenden. Die Postzustellung gestaltet sich schwierig. Nach einem nicht angekommenen Paket habe ich es nicht mehr probiert.

### **19. Obligatorische und empfohlene Versicherungen**

Durch meine Versicherung bin ich auch im EU-Ausland versichert. Ich musste allerdings auch nie zum Arzt.

### **20. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung**

Es gibt kaum etwas, was man in Budapest nicht machen kann. Rund ums jüdische Viertel gibt es zahlreiche Bars, Restaurants und Clubs, die wirklich jeden Tag absolut voll sind. Auch sonntags Feiern gehen im „Instant“ ist also gar kein Problem. Typisch für Budapest sind sogenannte „Ruin Bars“, d.h. alte, verfallene Gebäude, die alternativ hergerichtet sind und Bars oder Clubs beherbergen. Kulturell gibt Budapest alles her! Das prachtvolle Parlament an der Donau, zahlreiche Brücken, Aussichtspunkte und vieles mehr. Auch hat Budapest zum Reisen eine perfekte Lage. Nach Wien 3 Stunden mit dem Bus und mit dem Flieger oder Auto ist man auch auf dem Balkan oder Osteuropa super schnell und günstig. Vor allem kann ich die

organisierten Trips von ESN Corvinus empfehlen. Mit denen war ich in Rumänien, Krakau und Slowenien. Dort sind immer super coole Leute dabei und mit einer großen Gruppe macht das Ganze auch nochmal mehr Spaß.

Die Gelegenheit zum Reisen in den Osten würde ich auf jeden Fall ausnutzen.

Allgemein das Tolle an Budapest ist, dass alle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung so super nahe beieinanderliegen und man nie ewig von A nach B fahren muss um etwas zu unternehmen.

Und das obwohl die Stadt so groß ist!

### **21. Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit**

Budapest hat die besten öffentlichen Verkehrsmittel, die ich kenne. Als Student zahlt man für ein Monatsticket ca. 11.5€. Es gibt Tram, Bus und Metro.

### **22. Deutsche Vertretungen in der Nähe: Konsulat, Botschaft**

Die deutsche Botschaft befindet sich in Budapest auf der Úri utca 64.

### **23. Fazit**

Ich kann Budapest uneingeschränkt empfehlen. Es gilt nicht umsonst als Erasmus Hauptstadt. Ich habe unzählige internationale Freundschaften geknüpft und dort die Zeit meines Lebens verbracht. Es gibt super viel zu tun für nicht viel Geld. Wem eine 2 Millionen Metropole nicht zu groß ist, macht mit Budapest alles richtig.